

Zu Juvencus und Prudentius.

Von Commodian abgesehen, ist Juvencus der erste bedeutende Dichter, den die christlich-lateinische Literatur aufzuweisen hat. Er hat es auch zuerst zu bedeutendem Ansehen gebracht. Denn während Commodian nur von Gennadius erwähnt worden zu sein scheint und sich nirgends in alten Bibliothekskatalogen findet, so ist Juvencus frühzeitig bekannt geworden und weit verbreitet gewesen, cf. Becker catal. biblioth. antiqui p. 316. Das Ansehen und die Verbreitung des Juvencus haben es nun mit sich gebracht, dass er in Stoff und Form eine grosse Anzahl von Nachahmern fand; in der ersten Beziehung erinnere ich an Sedulius, Cyprianus Gallus, Arator u. s. w., in der letzteren an die meisten frühchristlichen Dichter, die formal fast alle von Juvencus abhängig sind. Allerdings muss der damalige Verfall von classischer Sprache und gutem Versbau in Anrechnung gebracht werden. Wenn wir aber die reinen Verse Claudians mit denen seines Zeitgenossen Prudentius vergleichen, so werden wir doch dem christlichen Autoritätsglauben manches zugestehen

müssen, der die einmal zum Muster erhobene Dichtung in jeder Beziehung orthodox verwerthete und nachahmte. Kaum könnte man sonst die überaus zahlreichen Verstösse bei Prudentius erklären, der ja in anderer Beziehung einer der hervorragendsten Dichter seiner Zeit gewesen und dem trockensten Stoffe die lebendigste Form zu geben vermochte. — Es dürfte daher nicht unnütz sein, die Eigenthümlichkeiten der Dichtkunst des Juvencus herauszugreifen, welche auch für die spätere Zeit Geltung erlangt haben. Ihre weitere Ausbildung sei dann zunächst bei Prudentius verfolgt. Beide stehen sich um so näher, als sie beide aus Spanien gebürtig sind. Vieles Hierhergehörige hat schon Marold im Index zu seiner Ausgabe des Juvencus zusammengestellt, doch ist mancherlei unerwähnt geblieben.

I. Von Worten, die bei Marold unaufgeführt blieben, sind zu erwähnen I 637 *satias*, II 293 *miserator* und III 460 *silenter*. Ungewöhnlich ist der Infinitiv III 181 *resipire*; selten dürfte die Verbindung I 57 *sermonem nuntius infit* sein. Oft begegnet das sonst nicht häufige *aethra* I 356. 470. II 125. III 532. IV 68. Nicht selten sind bei Juvencus Archaismen: *olle* (s. Marolds Index, ausserdem I 27), *itiner* — *iteris* (s. Marold), *duellum* II 620 (cf. Prud. Psych. 21. 575). Zu II 750 *interneco* cf. Prud. Apoth. prol. 50. Lieblingsworte des Juvencus sind *dehinc* (I 52. 77. 80. (exhinc 130). II 123. 447. 639. 695. 822. III 85. 89. 346. 510. 560. 562. 620. IV 31. 136. 208. 251. 294. 355. 438. 447. 470. 555. 797), *repedare* und *remeare* (s. Marold) und *portio* (III 188. 275. 375. 564. IV 19. 216. 250). Ungewöhnlich sind Ausdrücke und Verbindungen wie I 374 *fallacia sceleris* = *daemon* (cf. 398); *sator aeternae vitae* III 161; III 199 *morbique vocabula mille*; III 749 *in mortem cruciare*; IV 7 *penetralia cordis*; IV 385 *virtus.. conscia* = *Christus*; IV 748 *velamina vestis*.

II. Zu den häufigen Ablativen Gerundii, deren o meist kurz gebraucht wird, bemerke ich, dass diese verkürzte Silbe stets die erste Kürze des vorletzten Fusses bildet. Ausserdem ist zu erwähnen, dass an drei Stellen das do jener Form durch das folgende Verbum wiederaufgenommen wird, dass also Assonanz eintritt: I 491 *audendo docebit*, II 586 *temptando dolosis*, III 20 *insinuando docebat*. — Die Verlängerung einer kurzen Endsilbe wird durch pl bewirkt III 248 *quinq̄ plebis*; h scheint Position zu bewirken IV 558 *prolis hominis*, cf. III 682 *An hominis*. Der Endreim von Hexametern, der in der spätern Zeit häufig wird, findet sich auch schon bei Juvencus; I 491 f. *docebit — tenebit*; III 91 f. *virorum — puerorum*; cf. III 202 f. *frequentant — celebrant*, III 686 ff. *vitam — prophetam — culpam*. Versus spondiaci finden sich II 217. IV 233. 426. 629. 663, in monosyllabum (sol) ausgehende III 1. IV 149. 586. Gesucht erscheinen die langen Worte IV 192 *Verberibus segnique indulgens ebrietati* und besonders 193 *Luxuriosorum convivia concelebrarit*. Häufig auch erscheinen schon bei Juvencus die später so häufigen Wortspiele, Assonanzen und Alliterationen. Hier wären zuerst zu er-

wähnen I 124 iuste iusto. 246 Gaudia magna magi gaudent. II 497 negabo negantem. II 530 vestitum veste. IV 9 Fallaces? mentis prodit fallacia. 640 Hoc pretium pretiosi. (691 voce vocabat). 715 decedenti vesper succedere soli. 723 Texta tegunt. Assonanz findet sich I 279 Praecurrens.. praeveniebat. 491 audendo docebit. II 129 convivia concelebrabat. 143 labiis lapidum. 470 finem fidei. 586 temptando dolosis. 823 Conducto.. coalescit corpore. III 20 insinuando docebat. 131 Extrema exoptant. 292 saturabit sanguine. 322 nivis.. nitescit. 377 vellere verbo. 665 veris verbis. 689 factio fallax. IV 89 discite dictis. 102 turbata tumultu. 157 Tum tuba. 335 tecta tenebant. 367 visere vivum. 501 Secessit.. secreti. 618 vi victus. 748 velamina vestis (cf. III 631). Noch häufiger begegnet die Alliteration: I 137. 280. II 529 f. (vento vibrante moveri... vestitum veste videre). 805. III 170 ff. 187. 201. 340. 400. 549. 621. 630. 679. 708. 731. 755. 770. IV 131. 185. 230. 271 f. 374. 409. 550. 556 f. 741. — Zu beachten ist die Wortstellung III 409 sidera supra, nachgeahmt von Aldhelm octo princ. vit. 457. Endlich sind die unpoetischen Wiederholungen zweier aufeinander folgenden Verse zu erwähnen II 499 f. (Sed gladium patrio dirimat qui pectore natum | Et dulcem natam dirimat qui pectore matris) und II 635 f. (Verborum meritis veniet sub iudice poena | Verborum meritis dabitur sub iudice vita).

b. *Prudentius*. Es gilt nun, die Weiterausbildung der Eigenthümlichkeiten des Juvencus bei Prudentius zu verfolgen, sowie die formalen Besonderheiten des letzteren näher zu beleuchten.

I. Es giebt keinen zweiten frühchristlichen Dichter, der so schöpferisch aufgetreten wäre wie Prudentius. Das zeigt sich ebenso in der Wahl der Stoffe und ihrer Behandlung wie in der poetischen Sprache. Prudentius ist ein Neubildner ersten Ranges. Eine grosse Anzahl von substantivischen und adjectivischen Weiterbildungen gehört ihm an und ist durch die weite Verbreitung seiner Werke (cf. hierzu Wiener Sitzungsber. Bd. CXVII, XII S. 26 ff.) Gemeingut der christlichen Poesie geworden. Es würde zu weit führen, das alles hier aufzuzählen, die Indices von Arevalo und Dressel sind im allgemeinen zuverlässig und vollständig. Nur einige Kategorien von Wörtern seien hier erwähnt, welche für Prudentius charakteristisch sind und daher besonders hervorgehoben werden müssen.

Zunächst die Epitheta für Gott und Christus: Cath. III 1 crucifer; Ham. 931. Per. XIV 128 cunctiparens; Per. VII 56 cunctipotens; Cath. XI 16. Ap. 174 mediator; Sym. I 13 omnigenus; Cath. III 2 Sym. II 477 omniparens; Per. III 70 omnipater; Apoth. praef. 19 omnipollens; Cath. III 1 lucisator; Cath. III 2 verbigena (cf. Per. II 363 legifer = Moyses).¹

¹ Mit diesen Bildungen sind die späteren, bei den karolingischen Poeten üblichen Epitheta zu vergleichen, cf. Index III der Poetae lat. aevi carol. II p. 715 ff.: altipotens. celsipotens. celsithronus. celsitonans.

In hervorragendem Masse verwendet und bildet Prudentius Nomina auf *amen*, während solche auf *imen* und *umen* sehr zurücktreten. Diese Bildungen wurden seit Prudentius sehr beliebt, sie finden sich in Menge bei den meisten späteren christlichen Dichtern und kamen namentlich in der karolingischen Zeit wieder sehr in Aufnahme¹. Die Worte und Stellen bei Prudentius sind folgende: *acumen* Apoth. 63. Sym. II 273. Per. IX 8. 51. X 369. 1019; *cantamen* Sym. II 176. Per. XIII 23; *creamen* Ham. 505; *cruciamen* Cath. X 90; *figmen* Apoth. 798. 1034; *flamen* Apoth. 845; *fragmen* Cath. IX 60. Psych. 145. Per. V 553; *fundamen* Psych. 825; *gestamen* Psych. 614. 884. *hortamen* Cath. IX 92. *irritamen* Ham. 523; *levamen* Per. V 568. Epil. 10; *libramen* Per. X 1134; *ligamen* Ham. 137. Per. IX 86; *luctamen* Ham. 509. Psych. 176. Sym. I 644. Per. V 215; *medicamen* Apoth. 677. 690; *meditamen* Psych. 234; *moderamen* Praef. 16. Apoth. 27. 831. Ham. 246. Psych. 274. Sym. I 90. II 74. 231. 622. 991; *modulamen* Apoth. 844. Ham. 316; *oblectamen* Ham. 311. 550. Sym. II 145. Per. II 392. *ostentamen* Psych. 204; *palpamen* Ham. 303; *peccamen* Cath. IX 96. Apoth. 73. 911. 929. Ham. 619. Sym. II 1043. Per. X 517. Dittoch. 89; *perflamen* Apoth. 692; *purgamen* Cath. VII 80. Apoth. 702. Per. VI 30; *regimen* Sym. I 341; *religamen* Psych. 359; *sinuamen* Psych. 871. Sym. I 654. Per. VII 34; *specimen* Apoth. 18. Per. IV 178. VI 109; *spectamen* Psych. 433; *speculamen* Apoth. 20; *spiramen* Cath. IX 47. Apoth. 758. 871. Psych. 421. 594. 717. Per. X 985; *spurcamen* IX 56; *sputamen* Apoth. 676; *sufflamen* Psych. 416; *tutamen* Per. V 343; *vegetamen* Ham. 298. 829; *ululamen* Cath. X 114.

Eine ansehnliche Reihe von Worten auf *trix*, besonders *atrix*, hängt mit der bei Prudentius so häufigen Personification von Tugenden und Lastern zusammen: *calcatrix* Psych. 1487. *donatrix* Per. XI 171; *enuntiatrix* Per. X 771; *idololatrix* Ham. 404; *inficiatrix* Psych. 630; *moderatrix* Per. X 978; *nugatrix* Psych. 433; *ostentatrix* Psych. 439; *peccatrix* Praef. 35. Ham. 754; *praenuntiatrix* Per. II 30; *proditrix* Per. I 11; *redemptrix* Per. X 774; *speculatrix* Ham. 308; *strangulatrix* Per. X 1103; *turbatrix* Psych. 668; *vexatrix* Psych. 58.

Häufig gebraucht und bildet Prudentius Deminutivformen

clavipotens. cuncticreans. cunctigena. cunctimodus. cunctipater. miripotens. omnitenens.

¹ Aus Index III der *Poetae lat. aevi Carol.* II p. 715 ff. gebe ich folgende Neubildungen: *disceptamen. dominamen. duplicamen. famen. erramen. famulamen. generamen. iuvamen. liberamen. mandamen. materiamen. scrutamen. servimen. sociamen. testamen. umbramen. vocitamen.* Das Häufigste von allen diesen Worten ist *famen*, welches erst bei Venantius Fortunatus nachweisbar zu sein scheint, aber dann von allen Dichtern reichlich angewendet wird. Bei Juvencus finden sich ausser den gewöhnlichen Worten wie *conamen, flamen, fundamen* etc. IV 289 *miseramen*, häufiger *moderamen*, I 87. III 56 *sinuamen*.

von Substantiven und Adjectiven: aedicula Per. XI 184; aetatula Per. X 614; anula Per. VI 149; arula Per. X 259; candidulus Cath. III 157; cervicula Per. X 836; cinisculus Cath. X 143; diecula Cath. VII 96; eminulus Per. III 122; edentula Per. X 305; fidicula Per. X 481; fonticulus Cath. V 116; igneolus Cath. III 186; lacteolus Per. III 165. Dittoch. 115; languidulus Cath. V 143; pusiola Per. III 20; russeolus Per. XI 130; summula Per. II 130; turbidulus Ap. 208; vernula Per. X 524.

Besonders häufig sind bei Prudentius Bildungen von Adjectiven auf *alis* und *ilis*. a) *alis*: bustualis Cath. IX 52; carceralis Per. V 269. 552; carnalis Apoth. 982. (carnaliter Apoth. 510); crinalis Psych. 448; episcopalis Per. VI 11. XIII 33; flabralis Apoth. 841; intemporalis Per. X 316. menstrualis Per. X 538; mundialis Cath. I 90. Per. I 41; noxialis Cath. IX 18. Per. X 114; oblivialis Cath. VI 16; occidualis Psych. 832. Sym. II 598; palpebralis Ham. 872; paricidalis Ham. praef. 14; poenalis Per. II 192; romphealis Cath. VII 93; sensualis Per. X 347; sepulcralis Sym. I 97. Dittoch. 141; subiugalis Per. X 333. b) *ilis*: equiparabilis Ham. 79; collaudabilis Ham. 692; commutabilis Ham. 889. Sym. II 409; conflatis Per. X 295; conspicabilis P. X 633; consummabilis Psych. 846; contrectabilis Ham. 958; convertibilis Apoth. 276; cruciabilis Psych. 446; demutabilis Apoth. 276; destructilis Per. X 348; dissociabilis Psych. 763; dubitabilis Apoth. 581; excrucibilis Per. III 115; fabrilis Per. V 69 (fabriliter Apoth. 519); fictilis Apoth. 456. Epil. 17. 29; fissilis Sym. II 285; flabilis Apoth. 867. Per. X 347; flatilis Ham. 531; flexibilis Apoth. 861; formabilis Apoth. 1033; fusilis Per. X 284; impassibilis Apoth. 84; inculpabilis Apoth. 946; indelebilis Per. X 1132; indomabilis Per. V 11; inpenetrabilis Psych. 516; insecabilis Ham. praef. 61; inviabilis Psych. 626; liquabilis Ham. 743; mensurabilis Apoth. 813; natatilis Per. X 332; passibilis Apoth. 6; perflabilis Apoth. 1015. Sym. II 188; plectilis Apoth. praef. 24; praefertilis Sym. II 1026; praenobilis Sym. II 644; propitiabilis Per. XIV 130; rasilis Per. III 69; remeabilis Apoth. 1049; reptilis Per. X 332; rotatilis Epil. 8; sculptilis Per. X 266; sectilis Per. X 152; structilis Ham. 90. Psych. 834; sufflabilis Apoth. 838; veniabilis Ham. 935; vegetabilis Ham. 546; vitiabilis Ham. 215; volubilis Praef. 3.

Von Wortformen wären zu erwähnen: Apoth. 203 laberintus; 400 energima; 1000 recensitus (recensetus?); Cath. VII 132 increpaverat; Ham. 931 der Vocativ *dee*; Per. II 96 numisma; 250 der Accusativ *sitem*; 532 *ossuum*; V 10 *conlucis*; XI 147 *recensetus*.

II. Eine bei Prudentius öfters wiederkehrende poetische Figur ist die Häufung von asyndetisch an einander gereihten Worten: Cath. I 87. 93. II 39. III 18. IV 82. IX 114. XII 208 ff. Apoth. 235. 804. Ham. 74. 395. 545 f. 761. Psych. praef. 30 f. Psych. 229. 295. 448 f. 464 f. Sym. II 24 f. 562. 808. Perist. X 328 ff. 331 ff. 347. 508. 1128. XIII 101. Anderes, was schon

bei Juvencus erwähnt wurde, kehrt bei Prudentius in besonders reichem Masse wieder, so die Wortspielereien, die Assonanz und die Alliteration. Von *lusus verborum* erwähne ich Apoth. 269 *non genitus genitor generavit et unus et unum* | *Integer integrum*; 368 ff. *posteritas carnis carnaliter omnia cernens* | *Carnis opus sub lege geris..* | *..lex carnea fluxit* | *quam tu carne colis*; 895 *ingenitus genitusque deus*; 1010 ff. *aeriam — aerios — aerium — aeria — aere*; Psych. 103 *Victricem victrix*; Sym. I 457 *Armorum morumque*; Per. II 96 *numisma nummis*; 557 *Videor videre*; III 153 *putibunda pudicitia*; V 35 *tu mortuorum mortuus*; 132 *tortore tortus acrior*; Dittoch. 123 *In seclum secli*. Assonanz begegnet: Cath. I 88. III 111 f. 148. V 10. 17. 19. 48. 91 f. 124. VI 58. 64. VII 55. 134. 153. VIII 47. 70. IX 60. X 69 f. XII 51. 181. 184. Apoth. 30. 232. 461. Ham. 101. 133. 216. 437. 526. 807. Psych. praef. 10. Psych. 389. 402. 442. Sym. I praef. 25. Sym. I 205. 333. II 795. Per. I 85. II 8. 443. III 56. VI 55. 61. 104. X 490. 937. 1117. XIV 45. Dittoch. 31. 165. Alliteration findet sich sehr häufig: Cath. I 62 f. III 77. 115. 152 ff. 201. IV 3. 65. VI 41. 95 f. 123. VII 25. 128 ff. 134. 175. IX 28. 48. X 83. 117. 121. 144. Apoth. praef. 27. Ap. 466. 475 f. 580. 675. 758. 760. 918. 920. 969. Ham. praef. 2. 53. Ham. 179. 245. 317 f. 560. 569 f. Psych. 178. 354. 368. 370. 863. 865. Sym. I praef. 74. Sym. I 17. 298. 372. 454. II 21. 163. 228. 432. 570. 907. 1005. Per. II 287. IV 70. V 26. 458. IX 44. X 109. 247. 365. 654. 1058. XI 100. Dittoch. 54. 76.

Der Reim findet sich bei Prudentius am meisten in den Hymnen, in denen er ja später beinahe stets erscheint; cf. Cath. I 45 ff. II 1 f. III 26—32. 73 f. 108 f. 126 f. 141 f. V 10 f. 14 f. 50 f. (innen und aussen). 97 f. VII 11 f. 39 f. XI 9 f. 38—40. 102 ff. XII 29 f. 42 ff. 45 f. 82—86. 89—92. 99 f. 123 f. Ham. praef. 38 f. Perist. III 57 f. X 347 f. Reim durch gleiches Endwort im Hexameter entsteht Psych. 79 f. Innenreim im Verse zeigt sich Sym. II 227 *Unus ego elementa rego*.

Schon bei Juvencus sind *Versus spondiaci* nicht selten, bei Prudentius dagegen begegnen sie sehr zahlreich; cf. Apoth. 266. 285. 817. 932. 1038. Ham. 76. 103. 144. 222. 266. 390. 422 (450?). 622. 713. 722. 859. Psych. 98. 594. Sym. I 43. 111. 189. 468. 603. II 267. 364. 566. 856. 919. Auch die monosyllabischen Hexameterausgänge sind bei Prudentius sehr häufig, meistens freilich mit vorhergehendem einsilbigem Worte; zu der letzteren Art gehören: Apoth. 281. 948. 977. 1019. 1030. Ham. 51. 124. 171. 279. 519. 581. 584. 618. 628. 686. 702. Psych. 360. 382. Sym. I 131. 152. 177. 283. II 121. 369. 380. 461. 469. 471. 610. 763. 1015. Per. XI 209. Ausserdem kommen in Betracht Apoth. 185. 777. 821. 975. Ham. 62. Sym. II 116. 779. Per. XI 39. Dittoch. 62.

Auch mit Archaismen sucht Prudentius bedeutend mehr zu glänzen als Juvencus, der nur das epische *olle* vielfach angewendet hat. So gebraucht Prudentius Formen und Worte wie *lepos* Cath.

VII 13; cluo Cath. IX 107. Psych. 2. Sym. I 417. II 585; aquai Apoth. 702; olle Apoth. 305. Ham. 139. 544. 730; duellum Psych. 21; induperator Sym. I 147; fuant Sym. I 504. adsies Per. II 569; mage Sym. I 517. II 6; faxo Psych. 240. Per. V 101. X 107. ausim Sym. I 646; die nom. sing. luis Ham. 249. Psych. 508 und sues Sym. II 814; volupe est Per. IX 41; potesse Per. X 803; ausserdem den Infinitiv ier Cath. V 148. Apoth. 7. 474. 905. Ham. 106. 649. Psych. 39. 191. 214. 357. Sym. I 423. II 587. Perist. III 211. X 345. 651. 939. XI 86.

Schlimm bestellt ist es bei Prudentius mit der Prosodie, zumal bei den häufigen griechischen Wörtern und den hebräischen Eigennamen. In letzterer Beziehung herrscht allerdings schon bei Juvenecus und auch bei den anderen christlichen Dichtern vor Prudentius die grösste Freiheit; vgl. im Allgemeinen Prud. ed. Dressel p. XVII f. n. 54. Immer mehr macht sich bei Prudentius der Gebrauch geltend, dass kurze Silben in der Arsis (oft Cäsur) verlängert, lange in der Thesis verkürzt werden; so Cath. III 20. XII 67. Apoth. 2. 15. 166. 253. 291. 425. 1006. Ham. 147. 708. 921. Psych. 107. 132. 223. 712. 764. Sym. I praef. 54. 59. Sym. I 10. 92. 306. 395. 630. II 78. 190. 215. 335. 364. 464. 527. 660. Per. II 86. 458. V 18. VI 20. VII 9. IX 72. X 28. XI 24. 30. Dittoch. 167. Falsche Messung in Fremdwörtern (meist idölum mit Familie) findet sich Praef. 39. 41. Apoth. 186. 210. 222. 231. 991. 1057. Ham. 125. 404. Psych. 107. 710. 725. 794. 855. Sym. praef. I 72. Sym. I 424. 568. 619. II 48. 79. 538. 688. 894. Per. I 42. II 7. 484. III 74. V 13. X 101. 430 f. 485. 1051. XI 52. XIII 94. XIV. 13. Dittoch. 72. — Eine auch bei Juvenecus schon vorkommende Eigenthümlichkeit ist endlich die, dass beginnendes cl. cr. fl. fr. gl. pl. pr. sc. sp. spl. sq. st. str eine das vorhergehende Wort schliessende kurze Silbe verlängert. So Cath. V 152. IX 85. Apoth. 351. 400. 418. 708. 833. 871. Ham. 299. 375. 724. Psych. 41. 99. 252. 454. 481. 585. 653. 673. 902 f. Sym. I praef. 28. 55. Sym. I 73. 288. 356. 408. 580. praef. II 30. II 208. 622. 751. Perist. III 150. VI 75. 98. VII 39. 59. X 322. Dittoch. 61. 100.

Ob sich nun generelle Unterschiede zwischen der spanischen und italienischen Poesie bezüglich der Form zeigen, wird zunächst die Untersuchung der Sprache von Paulinus Nolanus lehren.